



# Alisha<sup>👑</sup> BIOGRAFIE

Hi! Was soll der ganze Blödsinn eigentlich?

Grundsätzlich sei gesagt, dass ich als kleine Pummel-Fee am 05.08.1990 – am selben Tag wie Helene Fischer – in der selbst ernannten Rock-City-Nr. 1 Solingen das Licht der Welt erblickte.

Meine Ganze Kindheit lang wurde ich durch meine Eltern musikalisch gefördert. Nicht wie andere normale Kinder, die die waldorfsche-musikalische Früherziehung mit Klanghölzern und Namen tanzen genießen durften. Aus dem einen Raum erklangen die sanften, herzerreißenden Töne des deutschen Schlagers, insbesondere die von Onkel Jürgen Drews, welcher bis heute neben anderen großen Künstlern, wie Freddie Mercury und Ikke Hüftgold, zu meinen Idolen gehört. Aus dem anderen Zimmer tönten die etwas härteren Sounds, womit auch Scooter, WestBam und Dr. Motte einen großen Teil meines musikalischen Geschmacks und Werdegangs prägten.

In der Schulzeit wurde viel getanzt und jede Miniplayback-Show in der Gemeinde-Disco natürlich gewonnen. Auch Cheerleader war ich mal – den Spagat kann ich heute noch, nach zwei Flaschen Kupferberg Gold und einer Voltaren Dispers, weil dann tut es am nächsten Tag nicht mehr so weh.

Es kam wie es kommen musste, ich machte eine Ausbildung zur staatlich anerkannten Gymnastikpädagogin und auch dort wurden meine Dozenten stets mit, für sie, verstörender Musik in Prüfungen beglückt.

Der Name Alisha bedeutet übrigens kleine Prinzessin, weshalb ich bis heute auf eine Adoption von König Drews spekuliere. Deshalb stand dann eigentlich fest, dass ich der neue Star am Ballermann werde und Prinzessin meines Königs werde um seinen betrunkenen Untertanen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Allerdings stellte ich genauso schnell fest, dass ich meine Mallorca Aufenthalte lieber nutze um selbst zu feiern. Aber ich wollte auf die Bühne und trat nun mit Schlager-Covern auf, doch das reichte mir nicht – ich wollte mehr. Für die einen überheblich und unwahrscheinlich, in meinem kleinen Köpfchen nicht unmöglich.

Aber wie? Es ging nun darum ein neues Konzept zu entwickeln ohne sich selbst zu verlieren. Nach vielen Gesprächen, Nächten in Studios der verschiedensten Genres fiel dann endlich der Groschen (heute Cents): Man kann das Rad nicht neu erfinden, aber aus der Feder von Jan und Jascha, den flinken Fingern von Jack Price und der musikalischen Unbefangenheit von Toni Hauschild entstand ein wundervolles Album.

Und bald, wirklich ganz bald könnt ihr es hören. Seid gespannt, seid bereit, denn bald wird Geschichte geschrieben...